



Die KK-NEWS erscheinen i.d.R. monatlich und werden per Mail verbreitet. • Sie sind bestimmt für Pfarrer/innen, Presbyter/innen, Mitarbeitende und alle am Leben im Kirchenkreis Interessierte. • Bestellungen über die Website (s.o.). • Redaktionen: Weiterverbreitung interner Nachrichten bitte nur nach Rücksprache. • Beiträge per Mail an (v.i.S.d.P.) Daniel Cord oeffentlichkeitsarbeit@der-kirchenkreis.de ☎ 02551-144-22. 608 Mailempfänger

Ev. Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken • Bohlenstiege 34 • 48565 Steinfurt • Tel. 02551-144-17

Nr. **105**
4. Dezember 2014

»Die Wüste und Einöde wird frohlocken,
und die Steppe wird jubeln und wird blühen wie die Lilien.«

Jesaja 35,1

Gedanken zum Monatsspruch

Lasst es blühen!

Als Kleinstädter im westlichen Münsterland können wir uns schwer vorstellen, wie das ist, wenn in der Wüste im Nahen Osten Regen fällt und über Nacht Blumen sprießen, wenn es in einer lebensfeindlichen, kalten Steinwüste plötzlich überall grünt und sprießt. Überwältigend schön!

Ein starkes Bild für das, was geschieht, wenn Gottes Verheißungen wahr werden. Zum Beispiel, wenn Menschen, die Krieg und Verfolgung entronnen sind, eine mörderische Überfahrt über das Mittelmeer überlebt und Angehörige und ihr gesamtes Hab und Gut verloren haben, zu uns kommen und Aufnahme und Hilfe erfahren: dann blüht die Wüste.

Die Weihnachtsbotschaft steht kurz nach dem Monatsspruch bei Jesaja: »Stärkt die müden Hände, macht fest die wankenden Knie! Sagt den verzagten Herzen: ›Seid getrost, fürchtet euch nicht! Seht, da ist euer Gott!«

Wenn wir einander den Mut, den Gott uns zum Leben macht, weiterschenken, wird Jesus (»Gott rettet!«) erneut geboren. Nicht eine ungetrübte Idylle ist uns versprochen, sondern dass Gott für uns da ist, mitten im Dunkel. Wir sagen: Es gehört sich nicht, Geschenke, die man selbst erhalten hat, weiterzuschenken. Gott sagt: Doch, gerade das wünsch ich mir von euch! Gebt mich großzügig weiter, lasst Hoffnung blühen unter euch!

Eine frohe und gesegnete Advents- und Weihnachtszeit wünscht Ihnen

Ihr *Joachim Anicker*

Synode plädiert für öffentliche Segnung

Mit großer Mehrheit plädierten die Vertreter der Evangelischen Kirche im Westmünsterland für eine Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften in öffentlichen Gottesdiensten.

Auf der Herbstsynode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken im Anna-Katharinenstift in Dülmen-Karthus votierte Mitte November ein Großteil der Delegierten aus den 20 Kirchengemeinden sowie den kreiskirchlichen Diensten für einen entsprechenden Antrag an die westfälische Landeskirche. Gegenwärtig ermöglicht die Kirchenordnung der Evangelischen Kirche von Westfalen eine Segnung schwuler oder lesbischer Paare lediglich in einem nicht-öffentlichen, andachtähnlichen Rahmen. Jedoch muss auch nach der neuen Form der Abstand zu einer kirchlichen Trauung von Ehepaaren gewährleistet bleiben.



„Schon in der Bibel begegnet uns eine Vielfalt familiärer Lebensformen“, erklärt Pfarrerin Heike Bergmann vom kreiskirchlichen

Arbeitskreis „Familien heute“. „Und überall dort, wo wir heute von Familie reden, wo wir Verlässlichkeit und Treue, gegenseitige Verantwortung auf Dauer, Liebe und ein fürsorgliches Einstehen füreinander erleben, dürfen wir mit Gottes Zuspruch rechnen“, ergänzt Pfarrerin Claudia de Wilde.

Inhalt

VON PERSONEN	2
AUS DEM KIRCHENKREIS	3
AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN..	7
AUS DER BILDUNGSARBEIT	9
AUS DER LANDESKIRCHE.....	11
AUS DEM JAHR DER POLITIK....	12
ANGEBOTE	13
KK-KALENDER	15

Gemeinsam mit Haupt- und Ehrenamtlichen hatten die Theologinnen im Zuge der gleichnamigen landeskirchlichen Hauptvorlage „Familien heute“ (2012) den Antrag an die Kreissynode vorbereitet, wonach die Synode der westfälischen Landeskirche gebeten wird, die „kirchenrechtlichen Rahmenbedingungen zu schaffen, damit gleichgeschlechtliche Lebenspartnerschaften in einem öffentlichen Gottesdienst gesegnet werden können“. Mit großer Mehrheit mit wenigen Gegenstimmen folgten die Delegierten jetzt dem Antrag. Derweil entschied auch die Landessynode der EKvW in Bielefeld über die Segnung gleichgeschlechtlicher Lebenspartnerschaften.

Weitere Informationen und Hintergründe zu den Landes- und Kreissynoden lesen Sie in den Rubriken „Aus dem Kirchenkreis“ und „Aus der Landeskirche“.

VON PERSONEN

Evangelische Jugendbildungsstätte

Neuer Leiter nimmt seine Arbeit in Nordwalde auf

Bernd Hillebrand ist seit Mitte November neuer Leiter der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde.

Der beim Trägerverein für Evangelische Jugendpflege angestellte Pädagoge verantwortet die Geschicke der Bildungseinrichtung vorerst befristet bis Ende 2016. Damit folgt Bernd Hillebrand auf Pfarrer Volker Rothhauwe. Verbunden ist die Anstellung des 66-jährigen Hillebrand mit einem auf eineinhalb Jahre ausgerichteten Prüfauftrag.

Nach Auskunft von Superintendent Joachim Anicker, zugleich Vorstandsvorsitzender des Jubi-Trägervereins, sei Hillebrand mit drei Prüfaufgaben betraut. Solange der neue Leiter einen Verbleib der Jugendbildungsstätte in Trägerschaft des Kirchenkreises aus. Hierfür sei eine inhaltliche Weiterführung mit einer veränderten finanziellen Zuweisung oder eine Neuausrichtung der Bildungsarbeit in Nordwalde nötig. Außerdem stehen eine Kooperation



des Evangelischen Kirchenkreises mit weiteren Trägerpartnern oder eine Übergabe der Einrichtung an einen anderen Träger zur Prüfung an. Erst

wenn keine dieser Zukunftsperspektiven trüge, werde im November 2016 die Kreissynode über eine Schließung der Jugendbildungsstätte Ende 2017 entscheiden müssen. Zeitgleich treibe der Kirchenkreis die Weiterentwicklung des Diakonischen Werkes sowie der Evangelischen Jugendarbeit im Kirchenkreis voran. Hillebrand führte von 1993 bis 2013 die Geschäfte im Amt für Jugendarbeit der westfälischen Landeskirche in Schwerte-Villigst. Zudem verantwortete der Pädagoge die Finanzen des Jugendverbandes „Evangelische Jugend von Westfalen“.

<http://t1p.de/kqfd>

Wie geht es weiter mit dem Prozess „Kirchenkreis 2017“?

„In den zurückliegenden Monaten haben wir eine intensive Diskussion in unserem Kirchenkreis um die Zukunft unserer kreiskirchlichen Dienste einschließlich der Jugendbildungsstätte erlebt“, meint Joachim Anicker. „Dabei wurde deutlich, dass wir für die Beantwortung der anstehenden Zukunftsfragen mit Blick auf die Jugendbildungsstätte, unsere Evangelische Jugend sowie das Diakonische Werk eine breitere Informationsbasis benötigen“, so der Superintendent. Folglich habe sich der Kreissynodalvorstand zu einer Verlängerung des Reformprozesses „Kirchenkreis 2017“ mit einem klaren Prüfauftrag entschlossen, der von der Synode bestätigt wurde. Im Sommer 2016 sollen alternative Entscheidungsszenarien für die Zukunft der Jugendbildungsstätte, des Diakonischen Werkes und der kreiskirchlichen Jugendarbeit vorliegen, die dann im Herbst entschieden werden.

Bernd Müller verabschiedet

Engagierter Anwalt

Als »Netzwerker«, »Anwalt für die Menschen in der Arbeitswelt« und »Querdenker« wurde jetzt Bernd Müller aus dem aktiven Dienst in den drei Kirchenkreisen des Gestaltungsraums I verabschiedet. Über 41 Jahre hatte der engagierte Christ in der Evangelischen Kirche von Westfalen gearbeitet, zuletzt als Regionalreferent für den Kirchlichen Dienst in der Arbeitswelt im Institut für Kirche und Gesellschaft mit Sitz in Nordwalde.

In der Evangelischen Jugendbildungsstätte verabschiedeten die Superintendent/innen der drei Kirchenkreise, Freunde und Weggefährten Müller Ende November auf Einladung der drei Synodalen Ausschüsse für gesellschaftliche Verantwortung in den Ruhestand.



„Die Erwartung auf kurzfristige Rendite und Kapitalerträge ist in der Mitte unserer Gesellschaft angekommen“, stellte Prof. Dr.

Traugott Jähnichen fest. Ein Vortrag des evangelischen Theologen, der an der Ruhr-Universität Bochum den Lehrstuhl für Christliche Gesellschaftslehre innehat, zum Thema „Geld regiert die Welt“ bildete den inhaltlichen Rahmen für die Verabschiedung. Bernd Müller als langjähriger Kirchenmitarbeiter und einstiger Jugendreferent hatte sich bewusst eine „Vertiefung und Fortführung des Impulses der Sozialinitiative der Kirchen“ gewünscht. Schließlich sei die Kirche nach einem Wort Dietrich Bonhoeffers nur Kirche, wenn sie für andere

da sei, so Müller. Das Bonhoeffer-Zitat charakterisiert denn auch Müller als engagierten, ruhelosen Streiter für die legitimen Interessen kaum gehörter Gruppen und Minderheiten. So setzte sich Müller als Regionalreferent am IKG im Münsterland für Arbeitslose ein, fragte nach dem Schicksal von Migranten und Schutzlosen oder wirkte an der Weiterentwicklung der Hauptvorlage „Familien heute“ mit.

Einen Schwerpunkt seiner Arbeit lag im Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Lange in Nordwalde, jetzt in Raesfeld zuhause, arbeitete Müller für das IKG. Ehrenamtlich engagierte er sich als Prädikant, von 2004 bis 2012 im Kreissynodalvorstand sowie als Mediator und Konfliktlotse. Man wird ihn an vielen Stellen vermissen, zumal die Stelle eine Regionalreferenten von Seiten der Landeskirche keine Nachfolge erfahren wird.

<http://t1p.de/l0s3>

Verstärkung für den Hospizdienst

Jürgen Saget im Amt

Mit Diakon Jürgen Saget erfährt ab 1. November der Ambulante Hospizdienst des Diakonischen Werkes im südlichen Kreis Borken eine personelle Verstärkung.

Nach dem Ausscheiden von Pfarrer Ulrich Radke als Hospizkoordinator arbeitet Saget vornehmlich im Bereich des Erwachsenenospizes. Das teilte jetzt Diakonie-



der Diakonie im Raum Borken. Im südlichen Kreis Borken engagieren sich zahlreiche Ehrenamtliche unter der Begleitung der beiden Koordinatoren für den Ambulanten Hospizdienst. Jarvers koordiniert

Vorstand Joachim Erdmann mit. Damit stehen in Zukunft Elke Jarvers und Jürgen Saget für die Hospizarbeit

weiterhin die Kinder- und Jugendhospizarbeit. Saget, der im November seine Diakonenausbildung abschloss, übernimmt die Koordinierungstätigkeit im Rahmen einer halben Stelle. Mit der anderen halben Stelle unterstützt er das Bocholter Pfarrteam bis zu einer Wiederbesetzung der vakanten halben Pfarrstelle im Westbezirk.

www.dw-st.de

AUS DEM KIRCHENKREIS

Kreissynode II

Finanzen beschlossen

Die Kreissynode hat auf ihrer Tagung am 15. November in Dülmen-Karthus mit Blick auf die Finanzverteilung der kommenden Jahre beschlossen, die Finanzsatzung des Evangelischen Kirchenkreises nicht zu ändern.

Demnach werden die Kirchensteuermittel auch weiterhin nach einem festen Schlüssel auf Kirchengemeinden (68 Prozent) und Kirchenkreis (32 Prozent) verteilt. Letzteres bedeutet für 2015 einen Betrag von 2,85 Millionen Euro (2014: 2,87 Millionen Euro). Neben der zentralen Verwaltung und Superintendentur finanziert der Kirchenkreis auf diese Weise beispielsweise das Diakonische Werk, Schulreferat, Kreiskantorat oder die kreiskirchliche Jugendarbeit und beteiligt sich am Betrieb der Jugendbildungsstätte in Nordwalde. Darüber hinaus sind weitere Zuweisungen vorgesehen für die laufenden Betriebskosten der 24 evangelischen Kindertageseinrichtungen des Kirchenkreises.

„Ein sehr stabiler Arbeitsmarkt im Land beschert uns gegenwärtig ein Einnahmehoch, für das wir dankbar sind, während wir weiterhin langfristig mit leicht sinkenden Einnahmen rechnen“, erklärt



Superintendent Joachim Anicker die anhaltend positive Entwicklung der Kirchensteuereinnahmen. So erhalten die Kirchengemeinden in 2015 eine Kirchensteuerzuweisung in Höhe von rund 6.014.260 Euro (2014: 6.102.700 Euro). Die Gemeinden können damit auch in 2015 für jedes Gemeindeglied mit einer Pauschale in Höhe von 63,50 Euro planen. Ein Betrag von weiteren 6,50 Euro pro Gemeindeglied (Summe: 558.000 Euro) soll darüber hinaus zweckbestimmt für Bausubstanzerhaltung ausgeschüttet werden. Angesichts der positiven Kirchensteuerentwicklung hält die Synode an der momentanen Finanzverteilung vorerst bis Ende 2022 fest.

Wein und/oder Saft zum Abendmahl?

An die Synode der Westfälischen Landeskirche richtet sich ein in Dülmen ver-

abschiedeter Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde Oeding-Stadtlohn-Vreden. Das Presbyterium setzt sich für eine Änderung der Abendmahlsordnung ein, wonach neben Wein auch gleichberechtigt die Austeilung von Traubensaft möglich sein soll. Schon heute feiern zahlreiche Kirchengemeinden das Abendmahl mit alkoholfreiem Wein oder Saft, um Kindern

und Jugendlichen oder alkoholkranken Gemeindegliedern eine Teilnahme zu ermöglichen. Mit der Kirchenordnung ist dieses Verfahren allerdings nicht konform, die von „Brot und Wein“ als Normalfall ausgeht.

Einstimmig bittet die Synodaltagung des Kirchenkreises die Landessynode nun, den Artikel 184 der Kirchenordnung zu ändern. Demnach soll die Nutzung von Oblaten und Traubensaft gleichermaßen möglich sein wie die Feier des heiligen Abendmahles mit Brot und Wein.

<http://t1p.de/wsnm>

Kreissynode III

Flüchtlinge unterstützen

Die Synode des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken

ruft die 20 Kirchengemeinden sowie die kreiskirchlichen Dienste im westlichen Münsterland auf, sich für eine humane Behandlung von Flüchtlingen in den Kreisen Borken, Coesfeld und

Steinfurt einzusetzen.

Bei einer Enthaltung stimmten die Delegierten im Anna-Katharinen-Stift in Dülmen-Karthus einstimmig für einen Antrag der Evangelischen Kirchengemeinde

Emsdetten. Darin werden die Gemeinden und Dienste im Kirchenkreis aufgerufen, „an ihren Orten und mit ihren Möglichkeiten Flüchtlingen deutlich zu machen, dass sie begleitet und beschützt werden und eingeladen sind, hier eine neue Heimat zu finden“. Besondere Aufmerksamkeit verdienen demnach asylsuchende Roma, insbesondere aus Ost- und Südosteuropa. „Als Kirche Jesu Christi ist es eine unserer ureigenen Aufgaben, für den Schutz von Flüchtlingen einzustehen“, erläutert Pfarrerin Alexandra Hippchen von der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten bei der Antragseinbringung. Nach den

Worten der Theologin solle sich die evangelische Kirche in der Region für die Flüchtlinge sowie für eine menschenfreundliche Flüchtlingspolitik einsetzen.

Kritik äußert die Synodaltagung an der Entscheidung der Bundesregierung, die Länder des ehemaligen Jugoslawiens pauschal in die Liste der sicheren Herkunftsländer aufzunehmen. Gerade in diesen Staaten lebende Roma würden vielfach mit Diskriminierung und einem erschwerten Zugang zu recht- oder sozialstaatlichen Leistungen konfrontiert werden. Verhindert werden müsse ferner ein

Ausspielen einzelner Flüchtlingsgruppen, beispielsweise Roma oder aus dem Irak und Syrien stammende Schutzsuchende. Zudem erinnerte die Synodaltagung daran, dass die weitaus größten Flüchtlingsströme heute eine inländische Fluchtperspektive besäßen und die Mehrheit der internationalen Schutzsuchenden in angrenzenden Ländern Aufnahme fänden wie in Pakistan, in Jordanien im Iran, in Libanon oder in der Türkei.

<http://t1p.de/itp8>

1. Evangelische Unternehmerbegegnung

Knapper Faktor Mensch

Unternehmerisch, evangelisch, solidarisch, praktisch – so lautet das Motto der unabhängigen Wirtschaftsvereinigung Initiative e.V. Der Verein organisiert bundesweit christlich gesinnte Unternehmerinnen und Unternehmer und bildet ein Forum für Mittelständler, Freiberufler sowie Theologinnen und Theologen. In Münster hat die Initiative e.V. jetzt erstmals in Zusammenarbeit mit den drei Evangelischen Kirchenkreisen im Münsterland zu einer Unternehmerbegegnung eingeladen.

Rund 130 Selbstständige folgten dem Angebot und widmeten sich in der Zentrale der Münsteraner Versicherung Provinzial dem Thema „Der knappe Faktor Mensch – Unternehmensstrategien im Zeitalter des Fachkräftemangels“. Superintendentin Meike Friedrich, leitende Theologin des Evangelischen Kirchenkreises Münster, warnte in einem geistlichen Impuls davor, Menschen zu reinen Kostenfakto-



ren zu degradieren. Erstmals hatte die Initiative e.V. gemeinsam mit der Evangelischen Kirche im Münsterland, vertreten durch die Kirchenkreise Münster, Tecklenburg und Steinfurt-Coesfeld-Borken, zu dem Austausch eingeladen.

„Spätestens 2020 wird der demografische Wandel alle Lebensbereiche erfassen und die Personalpolitik der Unternehmen durchdringen“, bereitete Prof. Dr. Bodo Risch das Publikum auf den demografischen Wandel am Arbeitsplatz vor. In einem Impulsvortrag skizzierte der stellvertretende Hauptgeschäftsführer der Indus-

trie- und Handelskammer Nord-Westfalen die Folgen des nahenden Fachkräftemangels: „Dann werden wir die Entwicklung mit voller Wucht zu spüren bekommen.“

Die Perspektive der Arbeitskräfte von morgen spiegelten vier Schülerinnen und Schüler der Wirtschaftsschulen des Kreises Steinfurt im Gespräch mit Pfarrer Edgar Wehmeier wieder.

Wehmeier leitet im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken den Synodalen Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung und zählte neben Prof. Dr. Otto Strecker und Presbyter Dr. Thomas Neunert zu den Organisatoren des Abends. Gemeinsam mit Hartmut Töter, Vorsitzender von Initiative e.V., führte der Theologe durch den anregenden Nachmittag.

<http://t1p.de/3shg>

Kreiskirchliche Partnerschaft

Besuch aus Simbabwe

Bestes Oktoberwetter bildete den Rahmen für eine deutsch-simbabwische Begegnung im westlichen Münsterland: Mit Pfarrerin Veronica Mangena und dem ehrenamtlichen Gemeindeglied Mfaro Moyo entsandte die Östliche Diözese der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Simbabwe



(ELCZ) eine kleine Delegation in den Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken. Seit Sommer 2013 verbindet die evangelischen Christen in beiden Ländern eine Kirchenpartnerschaft.

Über zehn Tage hinweg erkundeten die Gäste aus dem Südlichen Afrika den Partnerkirchenkreis. Von gemeinsamen Gottesdiensten über ei-

ne Studienreise des Kirchenkreises nach Berlin bis zu Gesprächen mit Politik, Wirtschaft und Schulen reichte das abwechslungsreiche Programm.

„Nach unseren Besuchen in Simbabwe war es uns nun eine große Freude, zwei Gäste unserer Partnerkirche in Simbabwe im Kirchenkreis zu begrüßen“, freut sich Barbara Schäffer. Die Ehrenamtliche aus Saerbeck leitet das so genannte Partnerschaftskomitee des Kirchenkreises und zählte zum Kreis der Organisatoren, der den Besuch der südafrikanischen Gäste

ermöglichte. „Gemeinsam haben wir unseren Glauben gefeiert und unseren Kirchenkreis, unsere Gemeinden sowie das Münsterland vorgestellt“, so Schäffer weiter. Während ihres Aufenthaltes erkundeten Pfarrerin Veronica Mangena und Mfaro Moyo, Vorsitzender des simbabwischen Partnerschaftskomitees, den Bioenergiepark in Saerbeck, einen landwirtschaftlichen Betrieb in Südlohn-Oeding im Kreis Borken oder das Gronauer Stadtteilzentrum „GroW“ des Diakonischen Werkes. Letztlich ein vielfältiges Programm: In zehn Tagen standen für die

Gäste der ELCZ 24 Termine und Begegnungen auf dem Programm. Ein verbindendes Element dürfte die von beiden Seiten während des Delegationsbesuches entwickelte Partnerschaftsvereinbarung sein. Das sogenannte „Memorandum of Understanding“ muss nun noch durch die Synoden des Evangelischen Kirchenkreises und der Östlichen Diözese verabschiedet werden.

<http://t1p.de/sim>

Gespräche im Kreis Steinfurt

Lebendige Ökumene

Die Ökumene, die Zusammenarbeit zwischen den beiden großen christlichen Kirchen, ist im Kreis Steinfurt nicht nur in den katholischen und evangelischen Kirchengemeinden vor Ort lebendig, sondern auch auf Kreisebene. Hier treffen sich regelmäßig Vertreter des Bistums Münster und der drei Kirchenkreise, um Erfahrungen auszutauschen, kirchliche Themen zu besprechen und gemeinsame Anliegen auf den Weg zu bringen.

Beim letzten Treffen in Steinfurt sprachen Weihbischof Dr. Christoph Hegge und



Kreisdechant Markus Dördelmann mit den drei Superintendenten Joachim Anicker, André Ost (Tecklenburg) und Meike Friedrich (Münster) über aktuelle Themen und Anliegen, die beide Kirchen betreffen.

So wurde die Flüchtlingsthematik besprochen, zu der es bereits einige ökumenische Initiativen im Kreis Steinfurt gibt. Die

Vertreter beider Kirchen befürworten es, wenn Kirchengemeinden Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung stellen.

Mit der „Ökumenischen Kirchennacht“ wurde von den Beteiligten ein weiteres ökumenisches Anliegen auf den Weg gebracht. Im kommen-

den Jahr sollen im Herbst alle katholischen und evangelischen Kirchengemeinden im Münsterland eingeladen werden, sich in Abgrenzung zur landeskirchlichen Nacht der offenen Kirchen an dieser ökumenischen Aktion zu beteiligen.

Beauftragungen im Kreis Steinfurt

Neue Notfallseelsorger

Die Katholische und Evangelische Kirche im Kreis Steinfurt haben Mitte November sieben Frauen und Männer für den ehrenamtlichen Dienst in der ökumenischen Notfallseelsorge beauftragt. Zuvor wurden sie in Theorie und Praxis auf diese Aufgabe vorbereitet und im Rahmen einer modularen Ausbildung qualifiziert.

Die Beauftragung erfolgte innerhalb eines ökumenischen Gottesdienstes mit Superintendent André Ost, Definitor Stefan Notz, Pfarrer Andreas Finke und Diakon Peter Siefen. Wie wichtig der Dienst der Notfallseelsorge ist, unterstrich Pfarrer Andreas Finke, Beauftragter des Evangelischen Kirchenkreises Tecklenburg, für die Notfallseelsorge im Kreis Steinfurt, in seiner Predigt. Er verglich die Notfallseelsorger mit Engeln, die Menschen in belastenden Lebenssituationen beistehen, sie

trösten und aufrichten.

Zu den häufigsten Aufgaben der Notfallseelsorge im Kreis Steinfurt gehören die Überbringung von Todesnachrichten und der Beistand bei häuslichen Todesfällen, Suiziden und Verkehrsunfällen. Dabei steigt die Anzahl der Einsätze von Jahr zu Jahr an. In diesem Jahr wurden die Notfallseelsorger bereits zu über 100 Einsätzen gerufen und haben dabei rund 400 Einsatzstunden geleistet.

Bundesstiftung feiert Geburtstag

Lotsen seit 30 Jahren

Seit dreißig Jahren unterstützt die „Bundesstiftung Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“

Schwangere in finanziellen Notlagen. Anlässlich des 30-jährigen Be-



stehens der Stiftung Mitte November zogen die Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungsstellen des Diakonischen Werkes des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken e.V. eine Zwischenbi-

lanz der Stiftungsidee.

Die Schwangerschaft ist eine aufregende Zeit. Nicht jede Frau aber kann dieses einschneidende Erlebnis unbeschwert genießen. Finanzielle Nöte, familiäre Konfliktsituationen oder berufliche Zwänge können zu einer Belastung werden, die die Freude auf das Kind trüben.

Unbürokratisch und schnell hilft die Bundesstiftung, vermittelt über die Beratungsstellen der Diakonie, seit 1984 Hilfesuchenden im westlichen Münsterland. „Viele Frauen kommen mit starken Zukunftsorgen und finanziellen Nöten zu uns“, berichtet Pauline Schumacher, Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberaterin in der Psychologischen Familienberatungsstelle der Diakonie in Gronau.

„Fragen lauten dann oftmals: Wie soll ich finanziell bloß über die Runden kommen?

Wie die Babykleidung, das Kinderbettchen, oder die Wickelkommode anschaffen?“, berichtet die Pädagogin. Dabei tritt eine Notlage oftmals unvermerkt und unverschuldet ein, sei es durch einen Unfall, eine ernste Erkrankung, eine Trennung oder die Kündigung des Arbeitsplatzes.

Für werdende Mütter in prekären Notlagen stellt die Bundesregierung seit 1984 über die „Bundesstiftung Mutter und Kind – Schutz des ungeborenen Lebens“ finanzielle Mittel zur Verfügung. Die Anlaufstellen des Diakonischen Werkes mit ihren Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatungen in Borken, Coesfeld, Gronau oder Steinfurt bieten erste Orientierung und helfen Anträge zu stellen.

Weitere Informationen sind bei Pauline Schumacher in der Psychologischen Familienberatungsstelle der Diakonie in

Gronau erhältlich unter ☎ 02562-7 01110, per Email an biz@dw-st.de.

► Speziell an die Kirchengemeinden im Kirchenkreis richtet sich ein Gottesdienst-Angebot des Diakonischen Werkes. Die Mitarbeiterinnen der Schwangeren- und Schwangerschaftskonfliktberatung bieten den Gemeinden an, ausgewählte Themen-Gottesdienste mit zu gestalten. So fand in Emsdetten in der Gustav-Adolf-Kirche im Frühjahr erstmals ein Gottesdienst unter der Überschrift „Fühlen, fürchten, hoffen – schwanger sein“ statt. Interessierte Gemeinden können sich an die Diakonie in ihrer Region wenden.

🌐 www.dw-st.de

Das Gemeindebüro im Fokus

Bewährtes Pilotprojekt

Es ist ein Pilotprojekt im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken: 2013 trafen sich erstmals über ein Dutzend Mitarbeiterinnen aus den Gemeindebüros der Kirchengemeinden quartalsweise zu einer Fortbildung im Kreiskirchenamt in Steinfurt. Die Anregung einer Gemeindegemeindeführerin zum kontinuierlichen kollegialen Austausch veranlasste Verwaltungsleiterin Angelika Starke und Gleichstellungsbeauftragte Pfarrerin Heike Bergmann zu diesem Angebot des Kirchenkreises.

Unter der fachkundigen Leitung von Renate Hubatsch, erfahrene Supervisorin und langjährige Gleichstellungsbeauftragte bei den Vereinigten Kirchenkreisen Dortmund, kam es zum Austausch und zur Bearbeitung verschiedener Themen. Denn die Herausforderungen, denen die Mitarbeiterinnen in den Gemeindebüros begegnen, sind vielfältig. Sie sind oft der



Erstkontakt für Menschen in sozialer Not oder in seelischen Krisen, müssen sich am Telefon manches anhören, sind Ansprechpartnerinnen für Pfarrerinnen und Pfarrer sowie Presbyteriumsmitglieder, erledigen die Büro- und Schreibearbeit, koordinieren Termine, verwalten die Gemeindebücher und und und... Viele haben zudem keine detaillierte Dienstanweisung und arbeiten allein am Ort.

So sind das kollegiale Gespräch und die gegenseitige Beratung wichtige Hilfestel-

lungen bei den Zusammenkünften. Daneben wird der Fokus auf spezielle Probleme und Fragen gerichtet.

► Beim nächsten Treffen am Mittwoch **11. Februar 2015** im Gemeindehaus in Steinfurt-Burgsteinfurt wird ein Schwerpunkt auf dem Kontakt mit

trauernden Menschen liegen. Zu diesem Thema wird der Leiter der psychologischen Beratungsstelle der Diakonie in Gronau, Pfarrer Ingo Stein, zu Gast sein.

Weitere Termine jeweils von 9.30 bis 14 Uhr im Kreiskirchenamt Steinfurt sind vorgesehen am 20. Mai, am 16. September sowie am 11. November 2015.

🌐 <http://t1p.de/sfd2>

Beratungsstelle der Diakonie in Steinfurt

Seelsorge seit 40 Jahren

Eine Rubinhochzeit begehen Eheleute nach 40 Jahren des Zusammenseins. Ein wirklicher Edelstein ist nach 40

Jahren auch die Beratungsstelle für Eltern, Kinder und Jugendliche des Diakonischen Werkes in Steinfurt. Die diakonische Anlaufstelle im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken nahm 1974 ihre Arbeit auf. Mit

einer Jubiläumsfeier würdigten Mitarbeitende, Vorstand sowie Freunde und Förderer jetzt die Arbeit der Einrichtung.

„40 Jahre ist eine tolle Arbeit geleistet worden von Menschen für Menschen, die

nicht mehr weiter wussten“, so Diakonievorstand Pfarrer Joachim Erdmann in einer Festpredigt in der Kleinen Kirche. Diesem Urteil schlossen sich die Festredner im Gemeindezentrum an. Das Impro-Theater RatzFatz aus Münster schuf dazu szenische Brücken zwischen den Grußworten. Superintendent Joachim Anicker lobte das Engagement der Berater: „Zuwendung zum Menschen zahlt sich aus in gelingendem Leben. In der erfahrenen Zuwendung soll Gottes Wirken sprechen. Letztlich leisten Sie eine Arbeit, die in der Kirche immer schon Seelsorge hieß.“ Die Beratungsstelle in Steinfurt bezeichnete



er als „ein sehr bewährtes und anerkanntes Kompetenzzentrum“.

Am 19. November 1974 wurde die Beratungsstelle mit zwei Mitarbeitern eröffnet. 63 Kinder, Jugendliche und Eltern seien im ersten Jahr beraten worden. „Heute haben wir 13 Berater und 1.200 Ratsu-

chende. Uns haben sich eine ganze Fülle neuer und ganz unterschiedlicher Aufgaben gestellt“, so Tobias Bendfeld, Leiter der Einrichtung.

Text/Foto: Elvira Meisel-Kemper

www.dw-st.de

Kreisbläsertag mit Daniel Salinga

Workshop und Konzert

Mit einem Workshop und einem anschließenden Konzert in der Christus-Kirche in Dülmen ging jetzt der Kreisbläsertag im Evangelischen Kirchenkreis über die Bühne.

Landesposaunenwart Daniel Salinga leitete den Workshop und übte mit Bläsern aus Dülmen, Reken oder Haltern traditio-

nelle wie moderne Stücke für Trompete, Posaune oder Tuba ein. „Wir haben beim Workshop die Lieder für das Konzert eingeübt und dabei auch neu bearbeitet und interpretiert. Musik soll nicht nur unterhalten, sie soll auch eine Aussage treffen“, erläutert Salinga.

Rund 50 Minuten dauerte dann das einstudierte musikalische Programm, das vor Publikum in der Christuskirche präsentiert wurde. Das Fazit von Posaunenlehrwart

Salinga fiel positiv aus: „Es war ein schöner Kreisbläsertag. Wir hatten hier in Dülmen dabei eine kleine Besonderheit, da ich mit den Posaunenchorern meistens Gottesdienste vorbereite, die wir dann auch musikalisch gestalten.“ Auch für das nächste Jahr steht der Kreisbläsertag schon fest: Am **13. September 2015** laden die Blechbläser nach Reken ein.

Text/Foto: Florian Küber

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

AUS DEN KIRCHENGEMEINDEN

Evangelische Frauenhilfe in Coesfeld

Alt-ehrwürdig und offen

Gleich zweifach dankten die Gottesdienstbesucher am Erntedankfest ihrem Schöpfer: Für die reichlichen Gaben auf Tischen und Tellern sowie für das 90-jährige Bestehen der Evangelischen Frauenhilfe in der Kirchengemeinde.

Wahrscheinlich sei dies die am längsten bestehende Gruppe in der Gemeinde, so Pfarrerin Birgit Henke-Ostermann während des Erntedank- und Festgottesdienstes. Die Theologin berichtete denn auch von einer dynamischen Gruppierung, die nach dem Ersten Weltkrieg entstand, um die Liebe Gottes in die Häuser zu tragen. „Wenn auf der Frauenhilfe Gottes Segen liegt, dann wird sie bleiben“, betonte die Pastorin zuversichtlich.

Heute trifft sich die Frauenhilfe zweimal im Monat im Gemeindehaus, um sich auf vielfältige Weise mit biblischen, geschichtlichen und gesellschaftspolitischen Inhalten auseinander zu setzen.

Text: Marita Strothe

www.frauenhilfe-westfalen.de

Erfolgreiche Ausstellung in Gronau-Epe

Luther ein Judenfeind?

Der schwelende Nachost-Konflikt beschäftigt auch hierzulande zahlreiche Menschen. Die Diskussionen sind dabei schnell emotional aufgeladen, Ressentiments und Vorurteile stehen dann im Raum. Einen Blick in die An-

fänge der Reformation wagte vor diesem Hintergrund die Kirchengemeinde Gronau im Stadtteil Epe.

In den Räumen der Volksbank in Gronau-Epe hatte Pfarrerin Bettina Roth-Tybuski eine aktuelle Ausstellung der Landeskirche Hessen-Nassau initiiert. Rund um Luthers Schrift „Von den Juden und ihren Lügen“ aus dem Jahre 1543 beleuchtete

die Ausstellung dieses „dunkle Kapitel“, das 400 Jahre später die Nationalsozialisten nahezu wortgleich übernahmen. Ein Gottesdienst zum Thema Toleranz in Epe eröffnete Konfirmanden die Beschäftigung mit dem schwierigen Thema. Weitere Informationen zu der ausleihbaren Schau gibt es im Internet:

www.luther.imdialog.org

Konfis backten 5.000 Brote

Brote für den guten Zweck

Bis zum 1. Advent waren deutschlandweit die Konfis aller Landeskirchen der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) eingeladen, Brote zugunsten von Kinder- und Jugendbildungsprojekten zu backen. Die Erlöse kommen Aktionen im kolumbianischen Bogotá, in Dhaka in Bangladesch sowie in Kumasi im westafrikanischen Ghana zugute. Auch im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken beteiligten sich zahlreiche Jugendliche an der Kampagne „5.000 Brote – Konfis backen Brot für die Welt“, so in Ahaus oder in Bocholt. Am Ende kamen alleine in Westfalen 20.000 Euro für den guten Zweck zusammen.

Mit viel Erfahrung und Verständnis erklärten die Bäckermeister Manuel und Ferdinand Bäumer 34 Konfirmandinnen und Konfirmanden der Evangelischen Kirchengemeinde Ochtrup-Metelen das Bä-



ckerhandwerk. Die Jugendlichen verfolgten den gesamten Ablauf des Backens von Brot, Brötchen und Kuchen, ehe sie ihr eigenes Brot kneteten und anschließend backten. Das noch warme und duftende Brot nahmen die Konfis anschließend mit nach Hause und verkauften es in ihren Familien.

In Ahaus, Legden und Heek beteiligten sich Konfirmanden in der Ahauser Backstube von Bernd-Josef Rawers an der Kampagne und stellten letztlich 140 Brote her. Über zwei Tage hinweg backten die

46 Jugendlichen der Evangelischen Christus-Kirchengemeinde die Brotleibe, ehe diese auf dem Wochenmarkt in Ahaus sowie im Anschluss an einen Sonntags-Gottesdienst verkauft wurden. Damit fließt ein Erlös in Höhe von 512 Euro an das Opportunities Industrialization Centre im ghanaischen Kumasi.

Auch in der Evangelischen Kirchengemeinde Bocholt im Bezirk West engagierten sich Konfirmandinnen und Konfirmanden für die bundesweite Aktion. So klingelte bei den Jugendlichen Mitte November recht früh der Wecker und rief die Freiwilligen in die Backstube der Bäckerei Gildhuis. Zuvor hatte die Konfi-Gruppe mit Prädikant Jürgen Saget die Themen Welthunger und soziale Not erarbeitet.

www.5000-brote.de

Kreative Mitmach-Aktion in Stadtlohn

Eine Stadt voll Gott

„Die Welt ist Gottes voll“, hat Alfred Delp einmal gesagt. Das gilt nach Aussage der Initiatoren auch für Stadtlohn im Kreis Borken: „Sie ist Gottes voll“, so Pfarrer Stefan Jürgens von der Katholischen Kirchengemeinde. Deshalb laden die evangelischen und katholischen Kirchengemeinden in der Kommune zu dem Projekt „Stadtlohn – voll

Gott! Eine Spurensuche...“ ein.

Das Projekt möchte alle Institutionen, Vereine, Verbände und Einzelpersonen in Stadtlohn dazu ermutigen, sich auf kreative Weise mit wichtigen Lebensfragen zu befassen: „Wie können wir Gott begegnen? Wo erfahren Menschen Gottes Gegenwart?“ Es geht um Sinnsuche vor Ort, um Gottesspuren im Alltag. Das „Stadtlohn-voll-Gott-Team“ lädt Interessierte ein, ihre Erfahrungen kreativ mitzuteilen: durch Kunst, Musik oder technisches

Knowhow. Das „Wie“ bestimmen die Teilnehmenden, heißt es in einem Aufruf. Auf www.stadtlohn-voll-gott.de können Interessierte sich beteiligen. Die Kreativphase geht von Advent 2014 bis Ostern 2015. Zwischen Ostern und Pfingsten 2015 werden dann alle Ergebnisse des ökumenischen Projektes in der St.-Otger-Kirche präsentiert.

www.stadtlohn-voll-gott.de

Jugendfreizeit in Israel und in Palästina Nahost-Jugendbegegnung

Zu einem Gegenbesuch brachen jetzt 13 Jugendliche der Evangelischen Kirchengemeinde Gronau auf nach Israel und Palästina. Im Sommer hatte eine israelische Delegation die jungen Christen in Gronau und Epe bereit.

Die israelischen Gastgeber begrüßten ihre Freunde aus dem westlichen Münsterland im Kibbutz Ein Shemer, einem Kibbutz im Norden Israels. Pünktlich zum Beginn des Laubhüttenfestes kam die deutsche

Gruppe unter der Leitung von Pfarrerin Bettina Roth-Tyburski und Pfarrer Marcus Tyburski aus Gronau-Epe im Nahen Osten an. In Israel erkundete die Reisegruppe den See Genezareth sowie das historische Jerusalem. Untergebracht war die Gruppe mitten in der Altstadt, im Österreichischen Hospiz. Auch die Holocaustgedenkstätte „Yad Vashem“ stand auf dem Programm. Für einen Tag ging es gemeinsam zum Toten Meer in die jüdische Wüste, wo zum einen die ehemals jüdische Festung Massada bestiegen wurde, zum anderen konnten die Jugend-

lichen in der Oase „Ein Gedi“ bei einer Wanderung sowohl die Tierwelt als auch die Vegetation der Wüste entdecken. Die Gruppe bereiste außerdem durch den Sicherheitszaun die Westbank. In Bethlehem erlebten die Jugendlichen unter fachkundiger Führung eines Einheimischen die Geburtskirche sowie die Universität in Bethlehem, wo sie die Gelegenheit hatten, ein Gespräch mit zwei palästinensischen Studentinnen zu führen.

<http://t1p.de/81r6>

2. Heidener Gospeltage

Grenzerfahrung in Heiden

Über drei Tage hinweg probten, sangen und studierten jetzt rund 80 Teilnehmende während der diesjährigen Heidener Gospeltage. Zum zweiten Mal hatte die Evangelische Kirchengemeinde Gemen zu dem Musikereignis nach Heiden eingeladen. Die Tage endeten jetzt mit einem stimmungsvollen Abschlusskonzert in der katholischen Pfarrkirche St. Georg.

Unter der Leitung des Südlohner Chorleiters Udo Hotten genossen erfahrene Sängerinnen und Sänger sowie Gospel-Neulinge die angenehme Atmosphäre während der Proben. „Das Haus ist voller Leben“, strahlte Pfarrer Dr. Matthias Miko-



teit von der Evangelischen Kirchengemeinde Gemen und freute sich auch über die vielen Männer, die den Weg zum Gospel-Workshop fanden. Der Workshop selbst zog auch 20 Teilnehmende des Chores „Match“ aus dem niederländischen Haaksbergen an. Für den bislang ausschließlich auf Musicals und Pop spe-

zialisierten Chor eine völlig neue Erfahrung: „Wir wollten mal eine andere Seite kennenlernen“, erzählte der Vorsitzende Edwin Beumer zur musikalischen „Grenzerfahrung“. Das gemeinsame Abschlusskonzert in der St. Georg-Kirche wurde zum fantastischen Hörerlebnis, denn hier durften alle Workshop-Teilnehmenden zeigen, was sie gelernt hatten. Nach sechs Gospel-Songs genossen sie den lang anhaltenden Applaus des Publikums – und schon da fieberte so mancher der Neuaufgabe im kommenden Jahr entgegen.

Foto/Text: Thomas Hacker

 <http://t1p.de/d9yh>

Schöne Tage an der Ahr

Schöne Tage an der Ahr

In eines der schönsten Nebentäler des Rheins, das Ahrtal, führte die diesjährige Gemeindefahrt der Evangelischen Kirchengemeinde Emsdetten-Saerbeck.

Vom Hotel in Altenahr aus wurden die

Weingebiete der Ahr und das landschaftlich reizvollen Brohltal besucht. In Altenahr gibt es die älteste Winzergenossenschaft der Welt und die Weine wurden in geselliger Runde probiert. Auch eine Wanderung im Naturschutzgebiet Langfigtal war für einige Teilnehmende ein Erlebnis. Die Kuranlagen und Thermalquellen von Bad Neuenahr wurden besichtigt und ein Bummel durch die historische Altstadt

von Ahrweiler schloss sich an. Auf der Hinfahrt erlebte die Gruppe zudem den Kölner Dom sowie als krönenden Abschluss den Aachener Dom, der Krönungskirche zahlreicher deutscher Könige und Grabstätte Karls des Großen.

 <http://t1p.de/t7xu>

AUS DER BILDUNGSARBEIT

Inklusive Studienreise nach Namibia

Warum nicht Afrika?

„Eine Reise nach Namibia, das ist doch purer Luxus“, hieß es im Vorfeld der ersten inklusiven Studienreise Westfalens ins Südliche Afrika. „Für mich ist es aber die einzige Möglichkeit, einmal nach Afrika zu kommen und etwas so Tolles zu erleben“, sagt die zwanzigjährige Janina.

Viel Geld hatte die junge Frau mit einer geistigen Behinderung für die Reise gespart. In Namibia hielt Janina dann das Erlebte allabendlich in ihrem Tagebuch fest, um ja nichts zu vergessen. Unglaublich viele Erlebnisse und Eindrücke hielt die inklusive Studienfahrt der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde



sowie der Evangelischen Jugend in Westfalen für Janina und die weiteren Teilnehmenden mit und ohne Behinderung bereit.

Großen Eindruck hinterließen die Begegnungen mit den Tieren des Südlichen Afrikas. Schon auf dem Weg vom Flughafen zur ersten Unterkunft beobachteten die Reisenden Affen und Strauße. Elefanten,

Zebras oder Giraffen reihten sich im Laufe der Zeit ein. „Ich möchte gerne einen Löwen sehen“, wünschte sich unterdessen Stefan. Sein Wunsch erfüllte sich im bekannten Etosha-Nationalpark.

Aber auch die Kolonialgeschichte über das einstige „Deutsch-Süd-West“ gehörte zu dem Bildungsprogramm der Reise. Zudem bereitete

den Teilnehmenden das gemeinsame Tanzen und Singen mit Einheimischen in den unterschiedlichen Stationen der Reise großen Spaß und animierte zum Mitmachen.

 <http://t1p.de/tp8x>

Natur-Kindergarten in Burgsteinfurt

GartenKinder in Hollich

„Das Profil des Naturkindergartens stärken“, lautete das Motto im Evangelischen Kindergarten Hollich in Burgsteinfurt. In den zurückliegenden Monaten begleitete die Stiftung „Besser essen. Besser leben“ die pädagogische Arbeit der Einrichtung.

Gemeinsam setzten die Partner das Pro-

jekt „GartenKinder“ um. Auf diese Weise soll den Kindern der evangelischen Kita der Bezug zur Natur eröffnet werden. Sie erleben, wie Pflanzen wachsen und reifen oder wie köstlich die eigene Ernte schmecken kann.

Unterstützung erhielt die Kita auch vom Verband der Landfrauen. So stellte Maria Lösing von den Landfrauen den Kindern in Hollich kindgerechte Gartenmaterialien vor wie ein Gewächshaus, einen Gieß-

kannenaufsatz oder Saatgut. „Das Projekt hat einen idealen Nährboden bei uns gefunden“, freut sich Kita-Leiterin Ilona Klement. „Mit viel Vergnügen ernteten und aßen unsere Kinder Kresse oder verfolgten das Wachstum von Schnittlauch und Radieschen.“ Überdies binden die Erzieherinnen immer wieder das Außengelände der Einrichtung ein, um mit der Natur zu leben.

 www.tv-kita.de

Deutsch-niederländische Begegnung

Kita-Grenzerfahrung

Für Kita-Mitarbeitende eröffnen sich in den Niederlanden und in Deutschland unterschiedliche Bildungssysteme. Kindertagesstätten funktionieren zwar vielfach nach ähnlichen Bildungskonzepten – stets stehen die Kinder im Mittelpunkt. Dennoch erlebten jetzt 16 niederländische angehende Erzieherinnen neue Einblicke in die deutsche Kita-Landschaft.

In acht Kitas konnten jetzt angehende Er-

zieherinnen der Ausbildungsstätte „Landstede“ aus dem niederländischen Zwolle für einen Schnuppertag begrüßt werden. Im Evangelischen Familienzentrum Arche Noah in Gronau waren fünf angehende Erzieherinnen mit ihrer Lehrerin Marjan Ouwejan zu Gast. Nach der Begrüßung durch Kita-Leiterin Jutta Weriges und die Geschäftsführerin des Tv-KiTa, Claudia Brinkmöller, konnten die 18-jährigen Schülerinnen in die Praxis einsteigen. Wenn das Sprachproblem gelöst wäre, könnten sich auch einige der jungen Frauen vorstellen, später in deutschen

Kitas zu arbeiten. Genau das wäre der Wunsch ihrer Lehrerin Ouwejan: „Man findet bei uns als Erzieherin keine Arbeitsplätze.“ Auch Brinkmöller käme diese Entwicklung sehr entgegen: „Wir bauen aus. Bundesweit fehlen uns 120.000 Erzieher und Erzieherinnen. In den Niederlanden sind knapp 20.000 Arbeitsplätze in diesem Bereich abgebaut worden.“

Text/Foto: Elvira Meisel-Kemper

 <http://t1p.de/nl-dt>

Kirchentag 2015 in Stuttgart

Zum Kirchentag mit der Evangelischen Jugend

Auch im Jahr 2015 besteht wieder die Möglichkeit, mit der Evangelischen Jugend zum Kirchentag zu fahren. Alle Interessierten zwischen 14 und 25 Jahren können mit nach Stuttgart!

Die Fahrten werden regional organisiert, die Anmeldungen laufen über die Gemeindepfarrerinnen und -pfarrer und werden dann gesammelt den kreiskirchlichen Jugendreferenten übergeben. Das teilte



jetzt die Evangelische Jugend im Kirchenkreis mit. Danach werden vier Busse nach Stuttgart

eingesetzt, die Fahrtkosten werden für jede Gemeinde gleich hoch sein. „Wir setzen uns dafür ein, dass die Teilnehmenden einer Region in das gleiche Quartier kommen. Anders als in den Vorjahren können wir jedoch kein eigenes Gemein-

schaftsquartier für Alle mehr einrichten und betreuen, da unsere personellen Kapazitäten dieses zur Zeit nicht hergeben“, heißt es weiter.

Stichtag für Anmeldungen in der Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend in Nordwalde ist der 24. Februar 2015. Einen Anmeldebogen gibt es zudem in der Geschäftsstelle der Evangelischen Jugend unter ☎ 02573-797 sowie per Email an buero@ev-ju.de.

 www.ev-ju.de

Evangelische Jugend bildet Teamer aus Juleica Plus-Kurs gestartet

In diesem Jahr starteten 14 Jugendliche aus dem Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken in die Juleica Plus Ausbildung.

Der Kurs war ungewöhnlicher Weise davon geprägt, dass bereits viele der Ju-

gendlichen schon deutliche Erfahrungen mitbrachten – fast schon zu viel an Erfahrung, damit die Juleica Plus-Ausbildung diesen noch gerecht werden konnte. Eine Herausforderung für die Veranstalter und die Jugendlichen. Aber sie gelang auf beiden Seiten. Nach dem Theorie-Wochenende geht es zurück in die Praxis, bevor nach dem Erste-Hilfe-Kurs und einem weiteren Plus-Seminar sich die

Gruppe im April 2015 zum zweiten Wochenende in der Sirksfelder Schule in Coesfeld wiedertrifft.

 www.ev-ju.de

+ + TELEGRAMM + +		
„7 Wochen ohne“	Materialien für Kirchengemeinden erschienen	http://t.co/M6YUzvfRIA
Schwimmt Kirche im Geld?	Thomas Begrich antwortet im Interview	http://t.co/35EkoADBa
Thanx-Party am Samstag	Evangelische Jugend lädt zur Party ein	http://t1p.de/qavp
Dreijahresplan KiGo	Neuer Plan für Kindergottesdienst erschienen	www.institut-afw.de

Konfi-Cup wird auch 2015 ausgetragen

Fußballturnier im Februar

Fußballfreunde aufgepasst: Auch in 2015 findet erneut ein Konfi-Cup im Evangelischen Kirchenkreis statt.

Das traditionelle Turnier steigt am Samstag 14. Februar 2015 in Gronau. Pfarrer Uwe Riese, die Evangelische Jugend sowie ein Organisationsteam laden zu dem Fußballfest ein. Willkommen sind Konfirmandengruppen, die Lust auf Sport und

Gemeinschaft haben. Weitere Informationen auf der Seite der Evangelischen Jugend.

www.ev-ju.de

A U S D E R L A N D E S K I R C H E

Landessynode 2014

Ergebnisse im Überblick

(epd) Die gottesdienstliche Segnung homosexueller Menschen, die verbindlich in Lebenspartnerschaften zusammenleben, und eine Ausweitung der Hilfen für Flüchtlinge waren wichtige Themen der diesjährigen westfälischen Landessynode. Das Parlament der Evangelischen Kirche von Westfalen traf vom 17.-20. November Entscheidungen über zahlreiche Vorlagen und Kirchengesetze. Die wichtigsten Ergebnisse im Überblick:

FAMILIE / HOMOSEXUALITÄT

Gleichgeschlechtliche Paare dürfen künftig in öffentlichen Gottesdiensten gesegnet werden, die damit einer kirchlichen Trauung weitgehend gleichgestellt sind. Mindestens einer der eingetragenen Lebenspartner muss evangelisch sein. Die Segnung wird in einem eigenen Register

der Gemeinde festgehalten. Neben traditionellen Familien sollen auch Alleinlebende mit Kindern und Patchwork-Familien stärker unterstützt werden.

FLÜCHTLINGE

Für die Arbeit mit Flüchtlingen stellt die Landeskirche 600.000 Euro für kirchlich-diakonische Beratungsstellen sowie für Projekte europäischer Partner an den EU-Außengrenzen bereit. Kirchengemeinden und -kreise sind aufgerufen, Wohnraum für Flüchtlinge zur Verfügung zu stellen und notfalls Kirchenasyl anzubieten.

STERBEHILFE

Die westfälische Kirche fordert ein Verbot organisierter Suizid-Hilfe. Der Ausbau von Palliativmedizin und Hospizen soll vorangetrieben werden. Die Kirche will Patienten, Angehörigen, Ärzten und Pflegern beistehen.

FINANZEN

Aus Kirchensteuern legt die westfälische

Kirche mit ihren Gemeinden und Kirchenkreisen für kommendes Jahr Einnahmen von 455 Millionen Euro für die Haushaltsplanung zugrunde. Größter Ausgabeposten im Gesamthaushalt der Landeskirche ist die Pfarrbesoldung mit 233 Millionen Euro. Der Gesamt-Etat hat ein Volumen von 324,7 Millionen Euro, der landeskirchliche Haushalt beläuft sich auf 47,6 Millionen Euro.

FRACKING

Das umstrittene Fracking zur Erdgasgewinnung sollte nach dem Willen der Westfälischen Kirche in Deutschland gesetzlich verboten werden. Sonst drohten erhebliche Eingriffe in den Natur- und Wasserhaushalt mit unkalkulierbaren Folgen.

<http://t1p.de/l1tx>

Hotline ab sofort erreichbar

Servicetelefon der EKvW

(epd) Seit kurzem ist das neue Servicetelefon der Evangelischen Kirche von

Westfalen erreichbar.

Fragen rund um das Thema Kirche beantwortet Pfarrer Andreas Laqueur von Montag bis Freitag von 9 Uhr bis 18 Uhr. Erreichbar ist das Servicetelefon kosten-

los aus dem Fest- und Mobilnetz unter **0800-5040602**.

www.ekvw.de

Landeskirche informiert Abiturienten

Berufswunsch Pfarrer

(epd) Die Evangelische Kirche von Westfalen informiert auf einer zweitägigen Info-Tagung Anfang kommenden Jahres über den Pfarrberuf.

Die kostenlose Veranstaltung vom 12.-13. Februar 2015 in Bielefeld-Bethel richtet sich an Abiturienten, die sich für

das Studium Evangelische Theologie mit Ziel Pfarramt interessieren, wie der für Hochschulangelegenheiten zuständige Landeskirchenrat Dr. Dieter Beese mitteilte. Pfarrer, Theologiestudenten und Vertreter des Ausbildungsdezernates der Landeskirche stellen den Studiengang und anschließende Ausbildungsphasen vor. Außerdem bieten sie persönliche Beratung zu Berufsaussichten und grundsätzlichen Fragen an. Die zweitägige In-

formationsveranstaltung „Pfarramt“ findet im Haus Salem in Bielefeld-Bethel statt.

Telefonische Anmeldung und Informationen beim Ausbildungsdezernat der Evangelischen Kirche von Westfalen unter ☎ 0521-594-238 oder per Email an

Antje.Stenzel@lka.ekvw.de.

🌐 www.ekvw.de

AUS DEM JAHR DER POLITIK

Studienreise im Jahr der Politik

Von Dom und Reichstag

Kalt, steril und dunkel wirke der kleine Raum im Südostflügel des Reichstagsgebäudes, meinen die Einen. Anregend-meditativ und schlicht, finden die Anderen. Einig sind sich aber alle Teilnehmenden der Studienreise des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken Ende Oktober nach Berlin: Eine gute Idee sei es gewesen, den Abgeordneten des Parlaments im Reichstagsgebäude – gleich welcher Religion – einen Rückzugsort für Ruhe, Gedanken oder Gebet zu eröffnen.

Über vier Tage hinweg besuchten 40 Interessierte aus dem westlichen Münsterland jetzt die Bundeshauptstadt. Im EKD-Themenjahr „Reformation und Politik“ standen in Berlin Gespräche mit Politikern, Vertretern von Bundesministerien und der Evangelischen Kirche in Deutschland, kurz EKD, sowie Nichtregierungsorganisationen auf dem Programm. Nach zahlreichen Aktionen und Angeboten im flächengrößten Kirchenkreis auf dem Gebiet der Evangelischen Kirche von Westfalen bildete die Studienreise den Ab-



schlussbaustein im „Jahr der Politik“.

„Das Gebetsfrühstück ist natürlich eine spannende Begegnung von Religion, Kirche und Politik“, meint Joachim Anicker. „Hier treffen sich Parlamentarier jenseits von Plenarsitzungen und Ausschussterminen zum Gebet, zum Gespräch und zum gemeinsamen Frühstück“, so der Superintendent weiter. Rudolf Decker, langjähriger Landtagsabgeordneter der CDU in Baden-Württemberg und heute Vorsitzender der Stiftung für Grundwerte und Völkerverständigung, berichtete den Studienreisenden von den Anfängen des Gebetsfrühstückes. Vor Jahrzehnten bereits hatte der heute 80-Jährige die wöchentliche Runde unter Bundestagsabgeordneten angestoßen. „Mit Herrn Decker

haben wir eine sehr interessante Schnittmenge von Politik und Kirche erleben können“, meint denn auch Annelene Starmann.

Aber auch abseits der Bundespolitik ermöglichte die viertägige Studienreise Gespräche und Begegnungen in der Bundeshauptstadt. So entdeckten die Teilnehmenden mit Hilfe der Stadtführungen „Crossroads“ des Berliner Kirchenkreises Mitte

die Kirchengeschichte der einst geteilten Metropole. Mit Prälat Dr. Martin Dutzmann erläuterte der Bevollmächtigte der EKD die Kontaktflächen von Politik und Evangelischer Kirche.

Weitere Stationen bildeten die Diakonie Bundesverband, das evangelische Hilfswerk Brot für die Welt, das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft oder Berlins größte evangelische Kirche, der Berliner Dom. Und die deutsch-deutsche Geschichte beleuchtete beeindruckend Pfarrerin Ruth Misselwitz, Bürgerrechtlerin und Pfarrerin der Evangelischen Kirchengemeinde Alt-Pankow, als aktive Zeitzeugin der Wendejahre.

🌐 <http://t1p.de/cvzm>

Meinungs-Blog der Landeskirche

Teller oder Tank?

Nach dem gleichnamigen Vortrag „Teller oder Tank“ in der kreiskirchlichen Vortragsreihe „streitbar. Reformation und Politik“ antwortet nun auch Volker Rothhauwe, Pfarrer für Nachhaltige Entwicklung der westfälischen Lan-

deskirche, auf die Frage nach zukunftsfähiger Biomasse.

Im EKvW-Blog klare-kante.de fragt Rothhauwe, ob Bio-Sprit wirklich die Lösung für eine grüne Mobilität ist: Meine Autowerkstatt sagt, Bio-Sprit E10 sei kein Problem für mein betagtes Auto. Also: E10 in den Tank, Geld sparen und dabei

noch etwas für die Umwelt tun. So macht Energiewende Spaß! Jeder Schritt weg von fossilen Brennstoffen und hin zu nachwachsenden Rohstoffen ist gut, oder?

🌐 www.klare-kante.info

Reformation. Bild und Bibel. I

Die Bibel kreativ ins Gespräch bringen

In der Reihe „Aus der Praxis für die Praxis“ ist ein neues Heft zum Themenjahr 2015 erschienen. Es trägt den Titel „gotteswort – Reformation. Bild. Bibel.“ und bündelt eine Fülle von Materialien für die Arbeit vor Ort.

Neben Grundsatzartikeln zum Themenjahr liefert das Heft jede Menge Praxisbeispiele und Impulse, darunter Tipps zum Bibellesen in Gruppen, Bildmeditati-



onen, Infos zum Pop-Oratorium „Luther“, einen Überblick über Jesus-Darstellungen in Kinderbibeln, und einen Bibelcomic. Eine ausführliche Zusammenstellung von Hilfsmitteln und Literaturhinweisen rundet den praktischen Begleiter für das The-

menjahr ab.

Herausgegeben wird das Heft vom Amt für missionarische Dienste der Westfälischen Landeskirche, kurz AmD, und dem Amt für Gemeindeentwicklung und missionarische Dienste der Evangelischen Kirche im Rheinland. Das Heft kann über das AMD bestellt werden unter [☎ 0231-540960](tel:0231-540960) oder an info@amd-westfalen.de.

www.amd-westfalen.de

Reformation. Bild und Bibel. II

Neues EKD-Magazin 2015

Bild und Bibel, den beiden zentralen Kommunikationsmedien der Reformation, gilt die Aufmerksamkeit des neuen Themenmagazins der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD).

Die Magazine sind ein Beitrag zur Vorbereitung auf das Reformationsjubiläum 2017. Im Jahr 2015 kommt die Reformation als Medienereignis in den Blick. Am 31. Oktober 2014 wurde das Themenjahr „Reformation – Bild und Bibel“ in Hamburg bereits eröffnet. Im Evangelischen Kirchenkreis Steinfurt-Coesfeld-Borken starten entsprechende Angebote im neu-

en Jahr, allen voran der Neujahrsempfang des Kirchenkreises und des Fachbereiches 3 – Bildung und Erziehung am Sonntag, [25. Januar 2015](http://www.luther2017.de) in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde.

www.luther2017.de

Reformation. Bild und Bibel. III

365 x Bild und Bibel

Zum Themenjahr 2015 „Bild und Bibel“, das bereits am Reformationstag 2014 bundesweit startete, präsentiert die Deutsche Bibelgesellschaft seit dem 31. Oktober in einem Online-Angebot 365 Bilder der Kunstgeschichte mit den dazugehörigen Bibeltexten.

In der europäischen Kunst finden sich zahlreiche Gemälde, die biblische Motive ins Bild setzen. Auch die Reformation gab dazu einen starken Impuls. In den folgenden Jahrhunderten wurde die Bibel von

evangelischen wie katholischen Künstlern als eine einzigartige und dauerhafte Inspirationsquelle entdeckt. Dementsprechend groß ist die Fülle der Motive aus dem Alten und Neuen Testament, die zur Darstellung gekommen sind.

Bei „365 x Bild und Bibel“ kann die Bildbetrachtung den Bibelleserinnen und Bibellesern neue Perspektiven auf den Text eröffnen. So werden die Gemälde nun zu einer Inspirationsquelle bei der Begegnung mit der Bibel. Die Leser erhalten die Möglichkeit, vom Bild her den Text neu zu verstehen. Und vielleicht eröffnet dieses Verständnis auch einen neuen Impuls für

das eigene Leben.

Auf der Startseite von www.die-bibel.de finden Interessierte jeden Tag in einem Vorschauenfenster einen Ausschnitt vom „Bild des Tages“ mit der dazugehörigen Bibelstelle.

Das Beste zum Schluss: Diese Aktion kann von Kirchengemeinden, aber auch von jedem anderen Webseiten-Betreiber kostenlos in die eigene Homepage eingebunden werden.

www.die-bibel.de

ANGEBOTE

„Leckere“ Musik in Gronau

Für alle Geschmäcker bietet die Evangelische Kirchengemeinde Gronau in den kommenden Wochen etwas Musikalisches zum Naschen. Musikliebhaber können sich auf wohltuende musikalische Gerichte sowie leckeren Or-

gelwein freuen.

Ein „Leipziger allerlei“ mit wohl klingender Bachmusik erwartet Musikfreunde zum Weihnachtskonzert des Gronauer Vokalensembles am [30. Dezember 2014](http://www.treffpunkt-kirchenmusik.de) in der Gronauer Stadtkirche.

Ein Mozart-Trio bringt frische "Mozart-

Kugeln" sowie köstliche "Klangpralinen" am Sonntag [11. Januar 2015](http://www.treffpunkt-kirchenmusik.de) auf den Tisch. Zu allen Veranstaltungen serviert Kreiskantor Dr. Tamás Szócs Orgelwein in Form von Chardonnay und Spätburgunder. Guten Appetit!

www.treffpunkt-kirchenmusik.de

Fotowettbewerb gestartet

Am 31. Oktober startete im Evangelischen Kirchenkreis Münster ein Fotowettbewerb im Rahmen der Reformationsdekade „Reformation. Bild und Bibel“. Zu dem Kreativwettbewerb sind alle Interessierten aufgerufen.

Die Worte der Bibel sind in der Kunst vielfach in Bilder umgesetzt worden und werden es auch heute. Doch wie viele Szenen aus der Bibel lassen sich in unserem Alltag finden, manchmal wörtlich, manch-

mal in übertragenem Sinn? Der Wettbewerb fordert dazu auf, sich mit der Bibel auf eine andere Art auseinander zu setzen. Diese Szenen, und zwar speziell aus Münsters Alltagsleben mit biblischem Bezug im Bild festzuhalten, ist der Auftrag dieses Wettbewerbs.

„Aufgerufen sind alle interessierten Münsteraner sowie Menschen aus dem Umland“, so Wettbewerbskoordinatorin Dr. Heike Plaß, von der die Idee zu diesem zahlreiche Menschen mit einbeziehenden Projekt stammt. Die besten Fotos werden

mit Geld- und Sachpreisen von einer prominent besetzten Jury prämiert. Die prämierten Bilder werden in einer Wanderausstellung in und um Münster gezeigt und zudem in einem Kalender für das Jahr 2016 zusammengefasst. Zu den Teilnahmebedingungen zählt, dass zu dem jeweiligen Foto eine passende Bibelstelle einzureichen ist. Die Fotos sind bis zum 28.2.2015 ausschließlich online über stiftung@ev-kirchenkreis-muenster.de einzureichen.

<http://t1p.de/10je>

Gospel in der Stadtkirche

Eine Premiere erwartet Gospel- und Jazzfreunde am **5. Dezember 2014** in der Gronauer Stadtkirche. Der Evangelische Posaunenchor der Erlöserkirche und die „Soulful Swinging Singers“, eine Gospelformation aus Gronau, präsentieren das Konzert „Gospeltime in New Orleans – A Tribute to Mahalia Jackson“. Mit von der Partie sind die US-amerikanische Jazz- und Soulsängerinnen Denise Gordon und Lillian Boutté aus New Orleans. Damit vereint

das **Gemeinschaftskonzert erstmals Gospel- und Bigband-Sounds mit ebenso stimmungswaltigen Sängerinnen aus den USA.**

Neben dem Posaunenchor der Erlöserkirche, der das Publikum mit musikalischen Stücken im Bigband-Stil begrüßen wird, erwartet Musikinteressierte die weltberühmte „Rhapsody in Blue“. Das Stück zählt zu den wohl bekanntesten Kompositionen des Broadwaykomponisten George Gershwin. Dr. Tamás Szöcs, Kreiskantor des Evangelischen Kirchenkreises Steinfurt-Coesfeld-Borken, konnte als Solist am

Flügel gewonnen werden. Den weiteren Teil des Abends gestalten der Gronauer Gospelchor „Soulful Swinging Singers“ mit Denise Gordon sowie Lillian Boutté and Friends. Das Gemeinschaftskonzert beginnt um 19.30 Uhr, Karten für den musikalischen Abend zum Preis von 20 Euro sind bei allen Musikern des Posaunenchores und den „Soulful Swinging Singers“ sowie beim Touristik-Service in Gronau erhältlich. Ermäßigte Karten für Schwerbehinderte und Jugendliche unter zwölf Jahren gibt es an der Abendkasse.

www.go-gospel.de

Symposium geht weiter

Nach drei erfolgreichen Symposien rund um die Themen **Glaube, Spiritualität und Wohlbefinden** setzt Pfarrerin **Dagmar Spelsberg**, Beauftragte für **Spiritualität und geistliches Leben im Evangelischen Kirchenkreis**, ihr Angebot auch in 2015 fort.

Auf vielfachen Wunsch lädt Spelsberg im

kommenden Jahr Prof. Dr. Sabine Bobert zu zwei Aufbauseminaren mit dem Titel „Spirituelle Krisen meistern“ ein. Die Termine lauten **31.01.-01.02.2015** sowie **17.-18.10.2015**. Zudem steht das Ehepaar Prof. Dr. Thomas Görnitz und Dr. Brigitte Görnitz am **7. März 2015** gemeinsam mit Dr. Christoph Quarch für einen Tag zwischen Quantenphysik und Spiritualität in Nordwalde zur Verfügung.

Überschrieben ist die Veranstaltungsreihe, die in 2015 nicht in Form eines Symposiums stattfinden wird, erneut mit dem Titel „Unendliches Bewusstsein?“. Zugleich weist Dagmar Spelsberg darauf hin, dass auf den Internetseiten des Evangelischen Kirchenkreises Anfang Dezember eine Dokumentation über das Symposium 2014 erschienen ist.

www.der-kirchenkreis.de

Neujahrsempfang 2015

Auf dem Wege der EKD-Themenjahre zum Reformationsjubiläum ist das Jahr 2015 überschrieben mit „Reformation. Bild und Bibel“. Das Themenjahr bildet auch den Rahmen für den **Neujahrsempfang des Evangelischen Kirchenkreises sowie des Fachbereichs 3 – Bildung und Erziehung.**

Der Nachmittag in der Evangelischen Ju-

gendbildungsstätte beginnt am Sonntag **25. Januar 2015** um 15 Uhr mit einem Impulsvortrag zum Thema „Können Bilder Sünde sein?“ von Oberstudienrätin i.R. Elisabeth Schulze ten Berge und Dr. Reinhold Hemker. Aber auch für anregende Gespräche und Begegnungen bleibt ausreichend Raum.

Organisiert wird der Neujahrsempfang vom Fachbereich 3 des Kirchenkreises, in dem die Bereiche Bildung und Erziehung

organisiert sind. Der Empfang richtet sich an Freunde und Partner des Kirchenkreises, an haupt- und ehrenamtliche Mitarbeitende sowie interessierte Gäste aus dem gesamten Münsterland.

Anmeldungen zum Neujahrsempfang sind noch bis zum 16. Januar 2015 in der Evangelischen Jugendbildungsstätte Nordwalde möglich per Fax an 02573-936325 oder per Email an mayer@jubinordwalde.de.

KK - KALENDER

Do	4.12.	KSV	18:00 h KKA
Mo	8.12.	StrA (nur bei Bedarf)	17:00 h KKA
Fr	12.12.	ÖffkA	10:00 h KKA
WEIHNACHTSFERIEN 20.12.-6.1.			
JANUAR 2015			
Fr	9.1.	KoopRat GR I	9:00 h Münster
So	18.1.	Ordination Pfr. Zastrow	10:30 h Dülmen
● 19.-21.1. Pfarrklausur im Landhotel Varel »Salutogenese-Tage für Pfarrer/innen«			
Do	22.1.	KSV	18:00 h KKA
● So	25.1.	Neujahrsempfang KK	15:00 h Jubi Nowa
● Mo	26.1.	Mitgliederversammlg. DW	18:00 h KKA NEU
● Mo	26.1.	Mitgliederversammlg. Jubi	19:30 h KKA NEU
Di	27.1.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Fr	30.1.	StK	9-12 h KKA
FEBRUAR			
Mo	2.2.	StrA	17:00 h KKA
Di	3.2.	Konferenz Ausschuss-Vors.	18:30 h KKA
So	8.2.	Einsegnung Diakon Saget	10:00 h Bocholt
Di	10.2.	Vorstand Jubi	18:00 h Jubi Nordw.
● Mi	11.2.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
13.-15.2. KSV -Klausur Bremen			
Mi	18.2.	StK	09-11 h KKA
Mi	18.2.	AMÖ	18:30 h Oeding
22.-25.2. Visitation Kirchengemeinde Billerbeck			
MÄRZ			
Mo	2.3.	Tv-Kita LA	15:00 h Gescher
Mo	2.3.	StrA	17:00 h KKA
Di	3.3.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h KKA
Di	3.3.	Nachbesprechung Visitation	17:30 h KKA
● Mi	4.3.	4x reg. Pfarrkonferenzen	vier Regionen
Do	5.3.	Reg. Jugendkonferenz ST	19:00 h Nordwalde
● Sa	7.3.	PRESBYTERTAG	15-19 h Jubi NEU
Mo	9.3.	SJA	19:00 h Dülmen
Di	10.3.	StK	09:30 h KKA
Do	12.3.	KSV	18:00 h KKA
● Mi	18.3.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
OSTERFERIEN 28.3.-12.4.			
APRIL			
Fr	17.4.	StK	09-11 h KKA
Di	21.4.	StrA	19:00 h KKA
Do	23.4.	KSV	18:00 h KKA
Mo	27.4.	Regionalkonf. ST	19:00 h
Di	28.4.	Regionalkonf. COE	19:00 h
Mi	29.4.	Regionalkonf. BOR I	19:00 h
Do	30.4.	Regionalkonf. BOR II	19:00 h
Bei Bedarf, Termin bitte reservieren			
MAI			
Di	5.5.	Vorstand Jubi	18:00 h Jubi Nordw.
● Mi	6.5.	Pfarrkonferenz mit Nachbarn	9:00 h Münster
Mo	18.5.	StrA	17:00 h KKA
Mi	20.5.	StK	09-11 h KKA
Do	21.5.	KSV	18:00 h KKA
Do	21.5.	SJA	19:00 h Gronau WTH
Mi	27.5.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h
JUNI			
3.-7.6. Dt. Evang. Kirchentag Stuttgart			
Di	16.6.	StK	09-11 h KKA
● Mi	17.6.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
● Sa	20.6.	SOMMERSYNODE	9-17 h Borken
Di	23.6.	Vorstand Jubi	18:00 h Jubi Nordw.
Do	25.6.	KSV mit Stellvertr.	18:00 h KKA

SOMMERFERIEN 27.6.-11.8.			
JULI/AUGUST			
Mi	19.8.	StK	09-11 h KKA
Di	25.8.	Verwaltungsrat DW e.V.	15:00 h
Do	27.8.	KSV	18:00 h KKA
31.8. Pfarrer/innentag EKvW			
SEPTEMBER			
Di	1.9.	Vorstand Jubi	18:00 h Jubi Nordw.
● Mi	2.9.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
13.-16.9. Visitation Kgm. Emsdetten			
Mi	23.9.	StK	09-11 h KKA
Do	24.9.	KSV mit FinA	18:00 h KKA
OKTOBER			
HERBSTFERIEN 3.-18.10.			
● Mo	19.10.	Mitgliederversammlg. Jubi	17:00 h KKA
● Mo	19.10.	Finanzplanungsausschuss	18:30 h KKA
● Mi	21.10.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Mo	26.10.	StK	09-11 h KKA
Do	29.10.	KSV	18:00 h KKA
NOVEMBER			
Di	10.11.	Vorstand Jubi	18:00 h Jubi Nordw.
Mi	11.11.	Verwaltungsrat DW e.V.	10:00 h
● Sa	14.11.	HERBSTSYNODE	9-16 h
16.-20.11. Landessynode EKvW Bielefeld-Bethel			
Mo	23.11.	StK	09-11 h KKA
● Mo	23.11.	Mitgliedervers. DW e.V.	19:00 h
Do	26.11.	KSV	18:00 h KKA
DEZEMBER			
● Mi	2.12.	Pfarrkonferenz	09:00 h KKA
Do	10.12.	KSV falls nötig	18:00 h KKA
Mo	14.12.	StK	09-11 h KKA

● = für Pfarrer/innen oder Presbyter/innen

Abkürzungen bedeuten:

AGgL	Aussch. für Gottesdienst u. geistliches Leben (Dagmar Spelsberg)
AGV	Ausschuss für gesellschaftliche Verantwortung (Edgar Wehmeier)
AK FD	Arbeitskreis Funktionale Dienste (Joachim Erdmann)
AMÖ	Ausschuss für Mission und Ökumene (Hildegard Schlechter)
FinA	Finanzausschuss (Walter Krebs)
KiMusA	Kirchenmusikausschuss (Uta Reinke-Rolnick)
KoopRat	Kooperationsrat (je 3x Sup., Ass., VwLtg. KK MS, TE, ST)
KSV	Kreissynodalvorstand (Joachim Anicker)
NomA	Nominierungsausschuss (Uwe Riese)
ÖffkA	Öffentlichkeitsausschuss (Daniel Cord)
SchulA	Ausschuss für Schulfragen und Katechetik (Roger Hartmann)
SJA	Synodaler Jugendausschuss (Volker Rothhauwe)
StK	Steuerungskreis kreiskirchlicher Dienste (Joachim Anicker)
StrA	Strukturausschuss (Joachim Anicker)
Tv-Kita LA	Leitungsausschuss Trägerverbund der Kitas (Christa Liedtke)

App für die tägliche Andacht

Das Evangelische Medienhaus in Stuttgart hat eine neue Form der Verkündigung entwickelt: eine tägliche Video- oder Audio-Andacht für Mobiltelefone und Tablet-PCs.

Seit kurzem kann die AndachtsApp auf Android- und Apple-Geräten installiert werden. Die kurzen geistlichen Impulse für Handynutzer stammen von Pfarrerinnen und Pfarrern der Evangelischen Landeskirche in Württemberg.

<http://www.AndachtsApp.de>